

Die NEOS Bezirksrät:in

Anna Mildschuh

An das
Bezirksamt Liesing
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Gerald Bischof

**Antrag betreffend Beschilderung eines Abbiegeverbots auf der
Carlbergergasse in Richtung Eduard-Kittenberger-Gasse**

Das unterfertige Mitglied der Bezirksvertretung Liesing stellt zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, auf der Carlbergergasse stadtauswärts vor dem Kreisverkehr an der Kreuzung mit Kugelmann- und Eduard-Kittenberger-Gasse ein Schild anzubringen, das ausweist, dass Fahrzeuge mit mehr als 3,5 t Gesamtgewicht nicht rechts in die Eduard-Kittenberger-Gasse ausfahren dürfen, sofern sie nicht Anrainer sind.

Begründung:

In der Eduard-Kittenberger-Gasse befinden sich einige Industriebetriebe. Für diese ist eine Zufahrt auch mit größeren Fahrzeugen gestattet, siehe Abb. 1. In der Realität berichten Anwohner allerdings, dass trotz der Enge der Straße in diesem Bereich jeden Tag viele LKW durch die Straße fahren, die nicht Quell- oder Zielverkehr dieser Industriebetriebe darstellen, sondern reinen Durchzugsverkehr zu anderen Betriebsstätten, z.B. in der Perfektastraße. Auch weisen die Navigationssysteme die LKW-Fahrer nicht darauf hin, dass in diesem Bereich ein Durchfahrtsverbot besteht.



Abb. 1: Schild *in* der Eduard-Kittenberger-Gasse

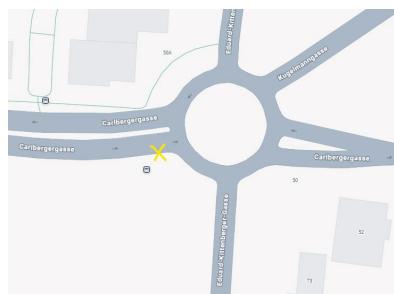


Abb. 2: Markierung der möglichen Position für ein zukünftiges Schild vor der Eduard-Kittenberger-Gasse

Wien, am 03.12.2025

Anna Mildschuh

Anna Mildschuh

Die NEOS Bezirksräte:innen

Anna Mildschuh

Nikolaus Trimmel

An das

Bezirksamt Liesing

z.Hd. Herrn Bezirkvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend Radfahren gegen die Einbahn in der Karl-Tornay-Gasse

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Liesing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11. Dezember 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, welche Maßnahmen erforderlich wären, um in der Karl-Tornay-Gasse zwischen der Anton-Freunschlag-Gasse und der Triester Straße das Radfahren gegen die Einbahn zu verordnen; und gegebenenfalls diese Freigabe ehestmöglich umsetzen zu lassen.

Begründung:

An der Kreuzung Karl-Tornay-Gasse / Triester Straße befinden sich ein Zebrastreifen und daran anschließend ein Übergang über die Badner Bahn, über die man zum Kaufpark Vösendorf gelangen kann. Es handelt sich um die einzige Querungsmöglichkeit der Triester Straße zwischen dem Erlaaer Spitz und der Ketzergasse. Radfahrende können diese Verbindung zum Kaufpark Vösendorf nutzen, indem sie ihr Fahrrad über den Übergang schieben. Da die Karl-Tornay-Gasse eine Einbahn ist, ist für Radfahrende dieser Übergang allerdings lediglich von Vösendorfer Seite aus gut erreichbar. Durch die Anton-Freunschlag-Gasse verläuft lt. Stadtplan eine Radroute, die mit der Freigabe des Radfahrens gegen die Einbahn in diesem Bereich der Karl-Tornay-Gasse an die Querungsmöglichkeit zum Kaufpark Vösendorf angebunden werden kann.

Die Öffnung von Einbahnen für den Radverkehr ist eine kostengünstige und sichere Maßnahme zur Radverkehrsförderung. Radfahrende können dadurch die direkte Route nehmen und Wege mit dem Rad erheblich verkürzen. Durch die Öffnung von Einbahnstraßen kann die Attraktivität des Radverkehrs massiv verbessert werden, ohne dass damit negative Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit zu erwarten wären. Beim Radfahren gegen die Einbahnrichtung kann aufgrund des direkten Blickkontakts der Abstand und die Geschwindigkeit viel besser eingeschätzt werden.

Wien, am 03.12.2025

Anna Mildschuh



Anna Mildschuh

Nikolaus Trimmel

Die NEOS Bezirksräte:innen
Anna Mildschuh
Stephan Steinbach

An das
Bezirksamt Liesing
z.Hd. Herrn Bezirkvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend Anbringung einer Radabbiegetafel am Kalksburger Kirchenplatz

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Liesing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, ein Rechts-abbiegen-für-Fahrräder-Verkehrsschild an der Kreuzung Breitenfurter Straße / In der Klausen am Kalksburger Kirchenplatz in Fahrtrichtung In der Klausen anzubringen.

Begründung:

Diese Verkehrsampel ist mit einer Induktionsschleife ausgestattet, welche die Präsenz von PKW und LKW erkennt, aber keine Kleinfahrzeuge wie Fahrräder. Daher warten Fahrradfahrer*innen unnötig lang auf eine grüne Ampel. Die Verbindung durch den Maurer Wald über In der Klausen Richtung Liesingbach-Radweg ist bei Freizeitfahrer*innen und Rad-Pendler*innen beliebt. und mit dem zunehmenden Anteil von E-Bikes steigt diese Beliebtheit.



Wien, am 03.12.2025

Anna Mildschuh

F. Steinbach

Anna Mildschuh

Stephan Steinbach

Die NEOS Bezirksräte:innen

Anna Mildschuh

Christine Mahrle

Stephan Steinbach

An das

Bezirksamt Liesing

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend Überprüfung der Verkehrssituation an der Kreuzung Brunner Straße / Ketzergasse

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Liesing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11. Dezember 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Verkehrszählung an der Kreuzung Brunner Straße / Ketzergasse durchzuführen, welche alle Verkehrsmodi (also Schwerverkehr, PKW, den öffentlichen Verkehr sowie Rad- und Fußverkehr) beinhaltet. Auf Basis dieser Datenerhebung, die aufgrund des saisonabhangigen Rad- und Fußverkehrs in den Monaten Mai oder Juni des kommenden Jahres durchgeführt werden sollte, wird die entsprechende Magistratsabteilung ersucht, eine mikroskopische, multi-modale Verkehrsfluss-Simulation für einen sogenannten "Turbo-Kreisverkehr" samt Radunterführung (siehe beiliegenden Skizze) für diese Kreuzung zu erstellen und zu prüfen, wie ein solcher Kreisverkehr zu einer Verbesserung der dortigen Verkehrssituation führen kann.

Begründung:

An der genannten Kreuzung kommt es zu den Hauptverkehrszeiten regelmäßig zu Rückstaus in alle Richtungen. Darüber hinaus fehlt der Lückenschluss der Radwege ins Umland bzw. entlang des Petersbachradwegs in Richtung Siebenhirten.

Auf den nördlichen und südlichen Einfahrtsstraßen zum vierarmigen Turbokreisverkehrs soll der Verkehr auf zwei Fahrstreifen ankommen und wiederum auf zwei Fahrstreifen ausfahren. Ein Fahrstreifenwechsel im Kreis soll nicht üblich sein. Der Kreisverkehr sollte mit für LKW und Bus überfahrbare Fahrbahntrennungen ausgestattet sein. In der Hauptverkehrsrichtung (Brunner Straße) ist dabei entscheidend, auf welchem Fahrstreifen sich die Verkehrsteilnehmer einordnen, da man sich - wie bei einer Ampel mit mehreren Fahrstreifen - auch beim Turbokreisverkehr schon vor der Einfahrt in den Knotenpunkt einordnen muss: Wird der rechte Fahrstreifen gewählt, muss bei der ersten (rechts) oder zweiten Ausfahrt (geradeaus) aus dem Turbokreis gefahren werden. Wer geradeaus oder links abbiegen will, muss sich auf dem linken Fahrstreifen einordnen.

Wie der Turbokreisverkehr in Bruck an der Mur schon gezeigt hat, können Turbokreisverkehre einerseits die Kapazität einer Kreuzung erhöhen: es kann durchschnittlich 45 % mehr Verkehrsaufkommen bewältigt werden. Andererseits tragen sie sowohl zur Verringerung von Staus als auch der Fahrzeuggeschwindigkeiten bei. Weitere Vorteile für Kommunen sind die verringerten Abgasemissionen sowie deutlich geringere Kosten für die Wartung der Anlage.



Skizze: BR Stephan Steinbach

Legende: Fußverkehr: hellblau; Radverkehr: rot; Grünfläche: grün; KFZ-Fahrbahn: grau

Quellen:

<https://www.step-zt.at/projekte/verkehrsplanung/turbokreisverkehren/> Turbokreisverkehre NÖ

<https://tirol.orf.at/v2/news/stories/2949918/> Turbokreisverkehre Tirol

https://www.meinbezirk.at/eisenstadt/c-lokales/turbokreisverkehr-siegendorf-bis-zu-25-prozent-mehr-kapazitaet_a1954033 Turbokreisverkehr Burgenland

https://www.meinbezirk.at/weiz/c-lokales/knotenpunkt-gleisdorf-sued-der-turbo-sorgt-fuer-entlastung_a3678735 Turbokreisverkehr Steiermark

<https://www.verkehr.steiermark.at/cms/beitrag/11734733/36259015/> Turbokreisverkehr Steiermark

Wien, am 03.12.2025

Anna Mildschuh

C. Mahrle

F. Steinbach

Anna Mildschuh

Christine Mahrle

Stephan Steinbach

Die NEOS Bezirksräte:innen

Anna Mildschuh

Thomas Spies

An das

Bezirksamt Liesing

z.Hd. Herrn Bezirkvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend der Kontrolle der Leinenpflicht im Maurer- und Dorotheerwald

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Liesing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, verstärkte Kontrollen durch Hundeteams oder ggf. die Polizei durchführen zu lassen, um die Leinen- bzw. Maulkorbpflicht für Hunde im Maurer- und Dorotheerwald zu überprüfen.

Begründung:

An öffentlichen Orten in Wien - das ist außerhalb des privaten Bereichs - müssen Hunde generell an der Leine geführt werden oder einen Maulkorb tragen.

Laut der MA 49 (Stadt Wien – Forst- und Landwirtschaftsbetrieb) leben im Wiener Teil des Dorotheerwalds sowie im Maurer Wald zahlreiche Wildtiere, darunter Rehe, Wildschweine, Füchse, Dachse und Marder. Diese Gebiete werden zugleich intensiv als Erholungsraum von Wanderern, Radfahrern und Läufern genutzt.

Selbstverständlich steht der Wald auch Hundehaltern für Spaziergänge zur Verfügung. Zum Schutz der Wildtiere sowie der anderen Besucher besteht jedoch die Verpflichtung, Hunde anzuleinen. Leider wird diese Vorschrift von vielen Hundehaltern nicht eingehalten, was immer wieder zu Konflikten führt.

Trotz vorhandener Hinweisschilder und Plakate, die freundlich zum Anleinen auffordern, zeigt sich deren Wirkung bislang als sehr gering. Um ein respektvolles und konfliktfreies Miteinander aller Besucher sicherzustellen und den Schutz der heimischen Wildtiere in ihrem natürlichen Lebensraum zu gewährleisten, ist daher eine verstärkte Kontrolle der Anleinplicht im Dorotheerwald und Maurer Wald dringend erforderlich.

Wien, am 03.12.2025

Anna Mildschuh

Th. Spies

Anna Mildschuh

Thomas Spies

Die NEOS Bezirksräte:innen
Anna Mildschuh
Thomas Spies
Stephan Steinbach

An das
Bezirksamt Liesing
z.Hd. Herrn Bezirkvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend Baumpflanzung Sternngasse

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Liesing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Sternngasse im Bereich zwischen Pfarrgasse und Seligmannstraße weitere heimische, hitzebeständige Laubbäume gepflanzt werden, die den Fuß- und Radweg auf der anderen Seite langfristig beschatten können.

Begründung:

Vor einigen Jahren wurden der in der Skizze grün markierte Bereich begrünt und dort auch einige Bäume gepflanzt. Es sollen, wo es möglich ist, weitere Bäume ergänzt werden. Bäumen tagen zur Abkühlung des Straßenzugs im Sommer bei und fungieren als Schattenspender für die Fußgänger und Radfahrer. Laut der Übersicht über die unterirdische Infrastruktur gibt es die Möglichkeit, hier ohne Beschädigung von Einbauten Bäume pflanzen zu können. Vorgeschlagene Standorte sind auf dem Planabschnitt mit grünen Symbolen eingezeichnet.



Wien, am 03.12.2025

Anna Mildschuh

Th. Spies

Stephan Steinbach

Anna Mildschuh

Thomas Spies

Stephan Steinbach

Die NEOS Bezirksrätin
Anna Mildschuh

An das
Bezirksamt Liesing
z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend Ausleuchtung des Schutzweges in der Rudolf-Zeller-Gasse

Das unterfertige Mitglied der Bezirksvertretung Liesing stellt zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Beleuchtungssituation der Schutzwägen in der Rudolf-Zeller-Gasse im Bereich des Alma-König-Wegs zu überprüfen und dahingehend zu verbessern, dass die gesamten Randbereiche der Schutzwägen (jeweils links und rechts) so ausgeleuchtet werden, dass Fußgänger*innen gut sichtbar sind.

Begründung:

Die Umstellung der Beleuchtungsmittel auf moderne LED-Leuchten verändert die Beleuchtungssituation dahingehend, dass der Lichtkegel deutlich fokussierter auf den Boden trifft und weniger Streulicht den Umkreis erhellt. Dies stellt an den angegebenen Stellen insofern ein Problem dar, als dass sich Fußgänger*innen, die den Schutzweg überqueren wollen, im Dunkeln befinden, da die Beleuchtungsmittel eher die Fahrbahn ausleuchten. Dies stellt insbesondere in der dunklen Jahreszeit eine Gefahr für die Fußgänger*innen dar.



Wien, am 03.12.2025

Anna Mildschuh

Anna Mildschuh

Die NEOS Bezirksräte:innen

Anna Mildschuh

Christine Mahrle

Stephan Steinbach

An das

Bezirksamt Liesing

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend Anbringung von Infotafeln zum Riesenknöterich-Bewuchs an der Liesing

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Liesing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, Informationstafeln zu der invasiven Spezies des Neophyten Riesenknöterich an 7 Standorten entlang des Liesingbaches aufzustellen. Diese Informationstafeln sollen Bürgerinnen und Bürger über die Spezies informieren, wie sie in verschiedene Wachstumsphasen aussieht, welche Folgen sie für den Biodiversität hat und welche Maßnahmen Bürgerinnen und Bürger selbst ergreifen können, um ihre Ausbreitung zu unterbinden.

Begründung:

Der Uferbereich des Liesingbachs wird im Bereich zwischen Kledering und Unterlaa von einem Neophyten (Riesenknöterich) überwuchert. Insbesondere findet sich zwischen Rodaun und Oberliesing im Bereich des Aquädukts ein starker Bewuchs. Dieser ist so stark, dass es sich abschnittsweise mittlerweile um eine Monokultur handelt und praktisch keine anderen Uferpflanzen mehr existieren.

Die Probleme, die daraus resultieren, sind vielschichtig und umfassen unter anderem:

- eine ausgeprägte Licht-, Wasser- und Nährstoffkonkurrenz, die oftmals kein anderes Pflanzenwachstum zulässt; daraus folgend die Verdrängung heimischer Pflanzen- und Tierarten (Schwund der Biodiversität)
- eine negative Beeinflussung der Abflussdynamik an Fließgewässern durch Reinkultur, was besonders in Hochwassersituationen nachteilig ist
- eine verminderte Feindurchwurzelung des Bodens durch die dicken Rhizome (Wurzeln), die langfristig die Uferfestigkeit und Deichsicherheit herabgesetzt
- Risse und Beschädigungen in Fundamenten und Mauerwerk, in Pflasterungen, Asphalt und Gleisanlagen durch eindringende Rhizome

Nähere Details dazu unter

https://www.pflanzenschutzdienst-niedersachsen.de/pflanzenschutz/news/35829_Riesenstaudenknoeterich.

<https://noe.orf.at/stories/3309097/>

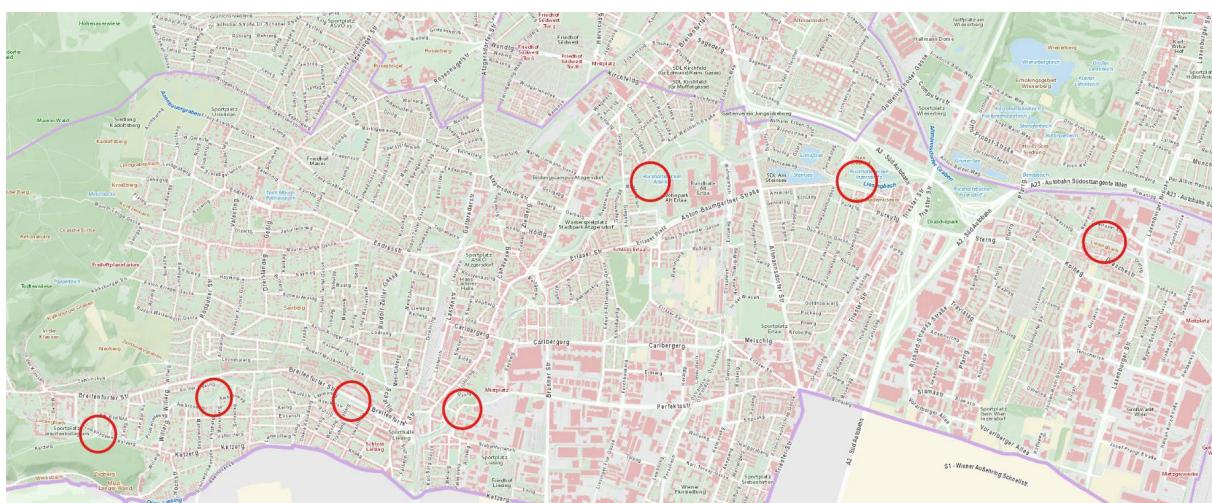
<https://www.agnww.at/wiki/Wissen>

<https://wurzelwerk-umwelt.org>

Vorbild Informationstafel



Vorgeschlagene Standorte in Rot eingekreist



Wien, am 03.12.2025

Anna Mildschuh

C. Mahrle

F. Steinbach

Anna Mildschuh

Christine Mahrle

Stephan Steinbach

Die NEOS Bezirksrätin
Anna Mildschuh

An das
Bezirksamt Liesing
z.Hd. Herrn Bezirkvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend Ausleuchtung des Schutzweges am Liesinger Platz vor der Bücherei

Das unterfertige Mitglied der Bezirksvertretung Liesing stellt zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Beleuchtungssituation am Schutzweg vor der Bücherei Liesing zu überprüfen und dahingehend zu verbessern, dass auch der Bereich des Schutzweges auf der Seite der Bücherei Liesing so ausgeleuchtet wird, dass Fußgänger*innen gut sichtbar sind.

Begründung:

Die Umstellung der Beleuchtungsmittel auf moderne LED-Leuchten verändert die Beleuchtungssituation dahingehend, dass der Lichtkegel deutlich fokussierter auf den Boden trifft und weniger Streulicht den Umkreis erhellt. Dies stellt an der angegebenen Stelle insofern ein Problem dar, als Fußgänger*innen, die von der Bücherei kommend den Schutzweg über die Dirmhirngasse überqueren wollen, im Dunkeln sind, da die Beleuchtungsmittel eher die Fahrbahn und die andere Straßenseite ausleuchten. Dies stellt insbesondere in der dunklen Jahreszeit eine Gefahr für die Fußgänger*innen dar, da sie auch vom Lichtkegel eines abbiegenden Fahrzeugs nicht erfasst werden.



Wien, am 03.12.2025

Anna Mildschuh

Anna Mildschuh

Die NEOS Bezirksräte:innen

Anna Mildschuh

Christine Mahrle

Stephan Steinbach

An das

Bezirksamt Liesing

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Gerald Bischof

Antrag betreffend Ausbau des Hochwasserschutzes für Liesing

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Liesing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen veranlassen, dass im Bereich der aus dem Wienerwald in unseren Bezirk fließenden Bäche und Flüsse bzw. deren Zuflüsse, Rückhaltemulden oder Rückhaltebecken vorgesehen bzw. ausgebaut werden.

Begründung:

Die Errichtung von Rückhaltemulden und -becken nahe zum Gebiet des Wasseranfalls stellt eine effiziente Maßnahme zur Vermeidung bzw. Reduktion von Flutwellen bei Starkregenereignissen dar. Das Wasser kann somit länger im Wienerwald gehalten und das Fließwasser durch den Bezirk bereits im Vorfeld volumenmäßig reguliert werden.

In Liesing betrifft das laut dem Natural Hazard Overview & Risk Assessment Austria vor allem die Fließgewässer **Reiche Liesing, Dürre Liesing und den Petersbach**, sowie zu einem geringeren Ausmaß den **Gütenbach** (siehe Abbildung). Diese Maßnahmen müssen zu einem Teil außerhalb der Wiener Stadtgrenze umgesetzt werden. Für den Bezirk wäre das im Sinne eines zukünftigen Hochwasserschutzes von höchster Bedeutung, da in Zukunft aufgrund des Klimawandels häufiger mit Starkregenereignissen wie im September 2024 zu rechnen ist.

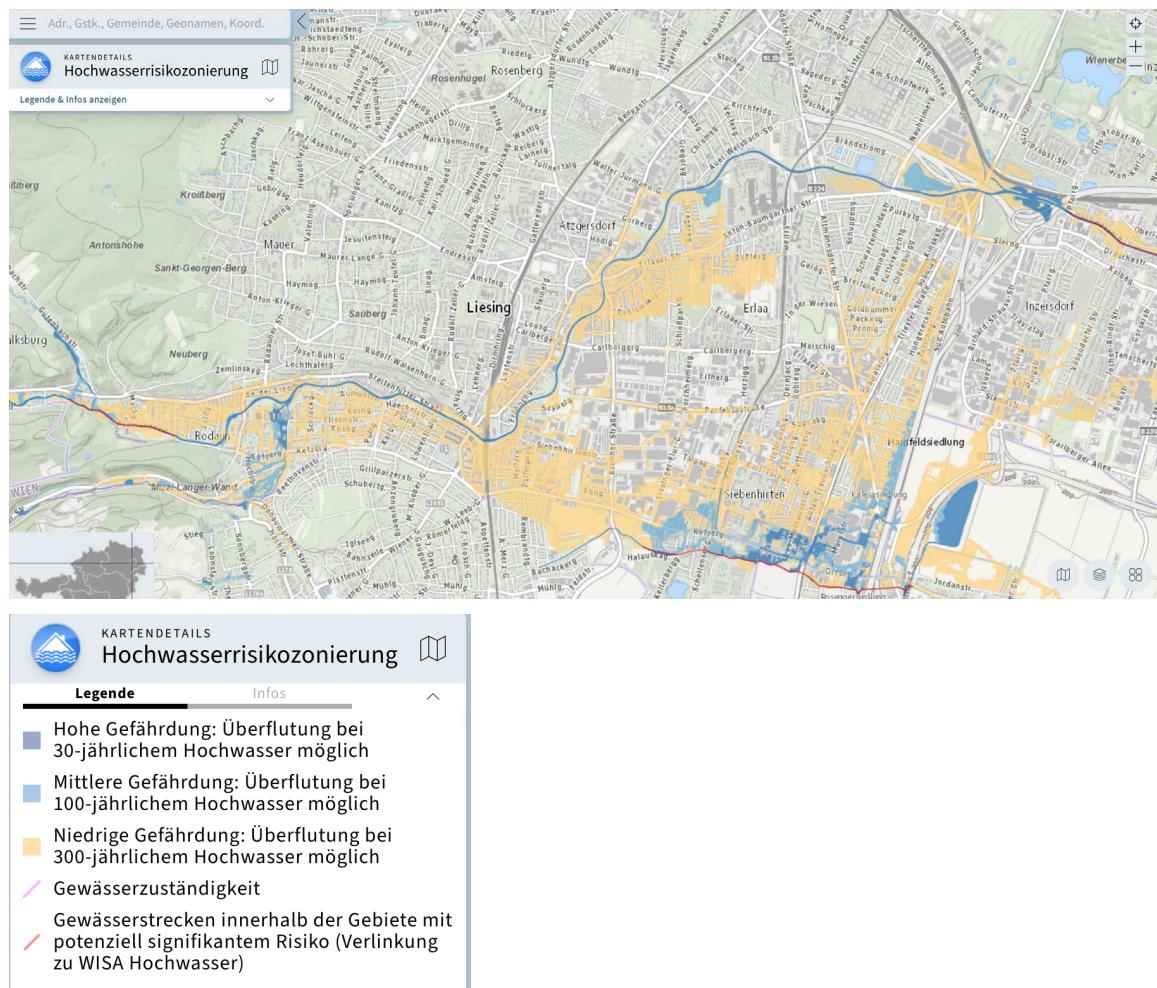


Abb. HORA / Natural Hazard Overview & Risk Assessment Austria, abrufbar unter <https://hora.gv.at>

Wien, am 03.12.2025

Anna Mildschuh

C. Mahrle

Anna Mildschuh

Christine Mahrle

Stephan Steinbach

Der unterzeichnende Bezirksrat stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß §24 GO-BV folgenden Antrag

Beauftragung des historischen Forschungsprojekts »Widerstand und Verfolgung in Liesing 1938-1945« an das DÖW anlässlich der Befreiung vom Faschismus und Kriegsende vor 80 Jahren.

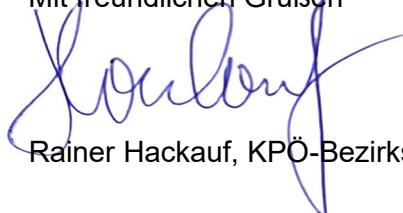
Begründung

Anlässlich des 80. Jahrestags der Befreiung vom Nationalsozialismus beschließt die Bezirksvertretung das DÖW (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes) mit einem historischen Rechercheprojekt zum Thema »Widerstand und Verfolgung in Liesing 1938-1945« zu beauftragen.

- Namentliche Erfassung der ermordeten Bezirksbewohner:innen
Dies umfasst die Recherche von Personendaten und Adressen relevanter Personen. Etwa auch von Personen, die beispielsweise aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder aus "rassischen" Gründen verfolgt wurden. Aufgenommen werden nach Möglichkeit alle verfolgten Personen, deren Adresse sich 1938 im Bezirk befand (bevor etwa die Ghettoisierung und Vertreibung begann).
- Widerstand in Liesing 1938-1945
Weiters soll eine umfassende Dokumentation des Widerstands gegen das NS-Regime in allen seinen Ausformungen und Facetten – vom politisch organisierten oder religiös motivierten Widerstand bis hin zum zivilen Ungehorsam – im 23. Wiener Gemeindebezirk erstellt werden. Die Darstellung soll die im Bezirk ansässigen WiderstandskämpferInnen ebenso thematisieren wie Widerstandsgruppen, die im 23. Bezirk tätig waren, ohne dort wohnhaft gewesen zu sein (etwa betriebliche Gruppen).

Die Beauftragung und Finanzierung des Rechercheprojekts durch den Bezirk ist ein wichtiger Lückenschluss in der Aufarbeitung der Bezirksgeschichte des 23. Bezirks. In anderen Bezirken ist dies schon erfolgt und Ergebnisse durch das damit beauftragte DÖW liegen vor. Ein Zeithorizont wie auch genauer Zeitplan für das Projekt in Liesing muss nach einer ersten Sichtung und Präzisierung des Arbeitsauftrages mit dem DÖW vereinbart werden.

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Hackauf, KPÖ-Bezirksrat (Wien-Liesing)

Wien, Dezember 2025

Rainer Hackauf, KPÖ-Bezirksrat (Wien-Liesing)

An die
Bezirksvertretung des 23. Bezirks
Liesinger Platz 3
1230 Wien

Kontakt: www.kpoe.at/liesing | liesing@kpoe.at

Der unterzeichnende Bezirksrat stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß §24 GO-BV folgenden Antrag

Die Zuständige Magistratsabteilung wird ersucht, eine Erweiterung der Benennung der Dirmhirngasse im Bereich des Liesinger Platzes durch Anbringung einer Zusatztafel in Andenken an die Widerstandskämpfer:innen Lothar und Hermine Dirmhirn vorzunehmen.

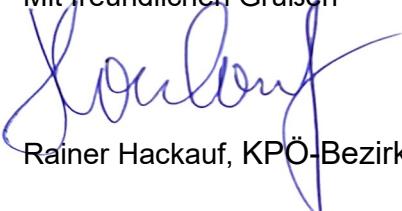
Begründung

Zurzeit ist die Dirmhirngasse nach dem ehemaligen Schulrat und Gemeinderat von Liesing Arnold Dirmhirn benannt, einem Verwandten des Ehepaars Lothar und Hermine Dirmhirn. Die Zusatztafel wäre eine Möglichkeit, eine bestehende Straße, ohne aufwendige Umbenennung, einem zusätzlichen Personenkreis zu widmen. 80 Jahre nach Kriegsende und damit der Befreiung vom Faschismus wäre das auch eine späte Anerkennung der noch lebenden Angehörigen (Tochter und Enkel) von Lothar und Hermine Dirmhirn durch einen entsprechenden Akt.

Lothar Dirmhirn (* 14. September 1895 in Wien; † 26. Februar 1943 ebd.) war Stadtinspektor bei den Städtischen Wasserwerken Wien und Widerstandskämpfer. Hermine Dirmhirn (* 9. Dezember 1905; † 26. Februar 1943 ebd.) war Modistin und Widerstandskämpferin. Am 27. Januar 1942 wurde das Ehepaar von der Gestapo verhaftet, bei der Hausdurchsuchung wurde ein kommunistisches Flugblatt sichergestellt. Das Ehepaar wurde wegen „Feindbegünstigung“ und „Vorbereitung zum Hochverrat“ wegen der Herstellung und Verbreitung kommunistischer Schriften angeklagt. Beide wurden anschließend vom sogenannten Volksgerichtshof wegen „Wehrkraftzersetzung“ und „Vorbereitung zum Hochverrat“ zum Tode verurteilt und am 26. Februar 1943 im Landesgericht Wien hingerichtet. Ihre Gräber finden sich am Zentralfriedhof in der nationalen Gedenkstätte Gruppe 40.

Mit freundlichen Grüßen

Wien, Dezember 2025



Rainer Hackauf, KPÖ-Bezirksrat (Wien-Liesing)

An die
Bezirksvertretung des 23. Bezirks
Liesinger Platz 3
1230 Wien

Kontakt: www.kpoe.at/liesing | liesing@kpoe.at

Der unterzeichnende Bezirksrat stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2025 gemäß §24 GO-BV folgenden Antrag

Die zuständige amtsführende Stadträtin für die Finanzverwaltung wird ersucht, für das kommende Jahr keine Kürzung der Bezirksbudgets gemäß §6 Bezirksmittelverordnung 2022 vorzunehmen.

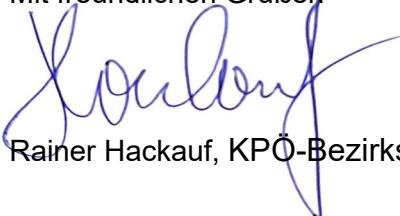
Begründung

Die Stadt Wien will im Jahr 2026 etwa 17 Millionen Euro einsparen, indem sie die Budgets der Bezirke nicht erhöht. Das Bezirksbudget für Liesing würde so um 1.300.000 Euro geringer ausfallen, als ursprünglich erwartet. Durch eine ausbleibende Erhöhung bleiben die Bezirksmittel aber nicht etwa gleich. Bei einer geschätzten durchschnittlichen Jahresinflation in Höhe von 3,5% wäre der "eingefrorene" Betrag 2026 spürbar weniger wert als zwölf Monate zuvor.

Da mit dem Einfrieren der Bezirksbudgets eine Schwächung der Autonomie der Bezirke einhergeht, spricht sich die Bezirksvertretung Liesing schon aus demokratiepolitischer Sicht gegen diese Maßnahme aus. Noch dazu fehlt dieses Geld bei wichtigen Posten im sozialen und kulturellen Interesse der Bezirksbevölkerung: Pensionist*innenklubs, die aufsuchende Kinder- und Jugendbetreuung, straßenbauliche Verbesserungen an Unfallschwerpunkten oder die Kulturförderung des Bezirks sind zum Beispiel im Budget-VA 2026 mit weniger Mitteln ausgestattet als im Vorjahr, auch in absoluten Zahlen.

Schließlich leistet die Maßnahme einen verschwindend geringen Beitrag zur Budgetsanierung. Die Bezirksmittelverordnung sieht vor, dass eine Kürzung des Bezirksbudgets nur möglich ist, wenn dies "zur Vermeidung übermäßiger öffentlicher Defizite erforderlich" ist. Das ist nicht der Fall. Die erwartete Einsparung verblasst gegenüber den Potentialen einnahmenseitiger Maßnahmen, welche die Stadt Wien derzeit nicht nutzt. Auch auf der Ausgabenseite gibt es effektivere Einsparungsmöglichkeiten. Zum Vergleich: Im vergangenen März beschloss der Wiener Gemeinderat einen Zuschuss für den Bau der neuen Wien Holding-Arena in St. Marx von bis zu 215 Millionen Euro - das 12,6-fache der einzusparenden Bezirksmittel. Der Großteil dieses Betrags soll an den deutschen Konzern CTS Eventim bezahlt werden, abhängig von den tatsächlichen Errichtungskosten der Event-Halle. Fakt ist, nicht alle müssen den Gürtel enger schnallen.

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Hackauf, KPÖ-Bezirksrat (Wien-Liesing)

Wien, Dezember 2025



**Grüner Klub in der
Bezirksvertretung Liesing**
Atzgersdorfer Kirchenplatz 7/2
1230 Wien
E-Mail liesing@gruene.at
www.liesing.gruene.at

BEZIRKSVERTRETUNGSSITZUNG vom 11. Dezember 2025

Die unterzeichneten Bezirksräte:innen stellen gem. §24 Abs 1 GO-BV folgenden

ANTRAG

Errichtung einer E-Ladestation in der Ziedlergasse /Wiegelestraße zwischen Gerbergasse und Walter-Jurmann-Gasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Errichtung einer E-Ladestation in der Ziedlergasse/Wiegelestraße zwischen Gerbergasse und Walter-Jurmann-Gasse zu veranlassen.

BEGRÜNDUNG

Der Trend zur E-Mobilität macht auch vor den Bewohner:innen der neuen Siedlungen um die Ziedlergasse und Wiegelestraße nicht halt. Es gibt in diesem Bereich leider weit und breit keine öffentliche E-Ladestation. Im Sinne der Förderung einer umweltfreundlicheren Mobilität wäre die Errichtung einer solchen E-Ladestation zwischen der Gerbergasse und der Walter-Jurmann-Gasse sehr zu befürworten.

Mit freundlichen Grüßen,
für den Klub:



**Grüner Klub in der
Bezirksvertretung Liesing
Kirchenplatz 7/2
1230 Wien
E-Mail liesing@gruene.at
liesing.gruene.at**

BEZIRKSVERTRETUNGSSITZUNG vom 11. Dezember 2025

Die unterzeichneten Bezirksräte:innen des Klubs der Grünen Liesing stellen
gem. §24 Abs 1 GO-BV folgenden

ANTRAG auf Erarbeitung und Definition von bezirksspezifischen Gesundheitszielen für Liesing, orientiert an den Wiener Gesundheitszielen

Die Bezirksvorstehung wird ersucht, in einem partizipativen Prozess ein Konzept zur Definition von Bezirksgesundheitszielen für Liesing — basierend auf den Wiener Gesundheitszielen 2025 — zu erarbeiten und diese Ziele in der Bezirks- bzw. Grätzlpolitik in Koordination mit der Wiener Gesundheitsförderung zu verankern.

BEGRÜNDUNG:

Die Wiener Gesundheitsziele (<https://gesundheitsziele.wien.gv.at/ziele>) wurden von 133 Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen erarbeitet und 2015 im Gemeinderat beschlossen. Sie bieten einen wissenschaftlich fundierten Rahmen, um die gesundheitliche Chancengerechtigkeit und Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern.

In Rahmen der Wiener Gesundheitsziele wird ausdrücklich empfohlen, dass die einzelnen Bezirke in einem partizipativen Prozess spezifische Bedürfnisse der Bezirksbevölkerung sichtbar machen und eigene, lokal angepasste Gesundheitsziele

definieren, um die stadtweiten Ziele auf den Bezirk umzulegen und konkret umzusetzen. Für Liesing existiert bislang kein eigener Zielkatalog.

Ein Bezirksgesundheitszielkonzept stärkt das Verantwortungsbewusstsein für Gesundheit auf lokaler Ebene — und reflektiert die Erkenntnis, dass Gesundheit nicht nur Aufgabe des Gesundheitswesens ist, sondern aller Politik- und Lebensbereiche. Die Definition von Bezirksgesundheitszielen stellt einen wichtigen Schritt dar, um Gesundheitsförderung systematisch, langfristig und transparent im Bezirk zu verankern.

Mit freundlichen Grüßen



Pia Schwarzer



Elke Schlitz



**Grüner Klub in der
Bezirksvertretung Liesing**
Atzgersdorfer Kirchenplatz 7/2
1230 Wien
E-Mail liesing@gruene.at
www.liesing.gruene.at

BEZIRKSVERTRETUNGSSITZUNG vom 11. Dezember 2025

Die unterzeichneten Bezirksräte:innen des Klubs der Grünen Liesing stellen
gem. §24 Abs 1 GO-BV folgenden

ANTRAG zur Errichtung einer Solarbeleuchtung an der Bushaltestelle Bhf. Atzgersdorf (Endresstraße)

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, an der Bushaltestelle Bhf. Atzgersdorf in der Endresstraße in Richtung Bhf. Liesing, eine Solar- LED- Beleuchtung einzurichten.

BEGRÜNDUNG

Diese Bushaltestelle stellt einen wichtigen Knotenpunkt im öffentlichen Nahverkehr in Liesing dar. Sie verfügt derzeit über keine oder eine unzureichende Beleuchtung, insbesondere in den frühen Morgenstunden und nach Einbruch der Dunkelheit.

Die Errichtung einer Solarbeleuchtung an dieser Bushaltestelle ist eine kosteneffiziente und nachhaltige Maßnahme, um die öffentliche Sicherheit im Bezirk zu steigern.



Bild 1: Bushaltstelle Endresstraße (Bhf. Atzgersdorf)



Bild 2: Bushaltstelle Endresstraße (Bhf. Atzgersdorf)

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Papuc".

Mihai Papuc

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Elke Schlitz".

Elke Schlitz



Grüner Klub in der
Bezirksvertretung Liesing
Kirchenplatz 7/2
1230 Wien
E-Mail liesing@gruene.at
liesing.gruene.at

BEZIRKSVERTRETUNGSSITZUNG vom 11. Dezember 2025

Die unterzeichneten Bezirksräte:innen des Klubs der Grünen Liesing stellen gem. §24
Abs 1 GO-BV folgenden

ANTRAG auf Errichtung verkehrsberuhigender Maßnahmen in der Schwarzenhaidestraße

Die Bezirksvertretung Liesing möge beschließen, die MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau – mit der **Planung und Umsetzung von Fahrbahnerhöhungen bzw. Aufdoppelungen** im Bereich der Schwarzenhaidestraße zu beauftragen, um die Wirksamkeit der bestehenden Tempo-30-Zone sicherzustellen und eine messbare Verkehrsberuhigung zu erzielen.

BEGRÜNDUNG

Am 20.11.2025 wurde Anrainer:innen der Schwarzenhaidestraße seitens der MA 28 schriftlich mitgeteilt, dass „*Fahrbahnhebungen sowohl aus budgetären Gründen als auch auf Wunsch der BV 23 aufgrund von Emissionen durch Bremsen und Beschleunigung im Bereich der Anrampungen in der Schwarzenhaidestraße nicht vorgesehen sind.*“

Diese Begründungen sind weder fachlich überzeugend noch verkehrspolitisch nachvollziehbar. Bei Einhaltung von Tempo 30 entstehen keine zusätzlichen Emissionen. Anrampungen geringer Höhe – vergleichbar mit den derzeit provisorisch

verwendeten Metallplatten – erfordern bei ordnungsgemäßer Geschwindigkeit überhaupt keinen Bremsvorgang. Fahrbahnerhöhungen dienen nachweislich dazu, zu schnelles Fahren wirksam zu reduzieren. **Die StVO sieht Fahrbahnerhöhungen ausdrücklich als geeignetes Mittel zur Durchsetzung von Tempo-30-Zonen vor.** Die Maßnahme ist also gesetzlich empfohlen, weit verbreitet und nachweislich wirksam. Es ist widersprüchlich, eine Maßnahme mit ihrer eigenen Wirksamkeit zu begründen und sie deshalb abzulehnen.

Im Zuge des Wasserrohrtausches der MA 31 erfolgt eine umfassende Neugestaltung der Schwarzenhaiderstraße. Gerade jetzt könnten **Fahrbahnerhöhungen mit minimalem Zusatzaufwand** eingebaut werden - ein späterer Einbau wäre erheblich teurer.

Im Schreiben der MA 28 wird außerdem angeführt: „*Um dem Wunsch nach Verkehrsberuhigung zu entsprechen, wird die Fahrbahn durch Baumscheiben und Gehsteigvorziehungen optisch eingeengt.*“

Diese optische Einengung ist grundsätzlich zu begrüßen, ersetzt aber keine physische Maßnahme, die tatsächlich zu einer Geschwindigkeitsreduktion führt. Die Erfahrung in zahlreichen vergleichbaren Straßenzügen zeigt eindeutig, dass rein optische Maßnahmen kaum Wirkung entfalten – insbesondere nicht gegenüber notorischer Geschwindigkeitsüberschreitung. Fahrbahnerhöhungen sind daher als unverzichtbarer Bestandteil einer wirksamen Verkehrsberuhigung anzusehen.

Die MA 28 verweist darauf, dass *die Kontrolle der Tempo-30-Zone der Exekutive obliegt*. Das ist zwar korrekt, ändert jedoch nichts daran, dass bauliche Maßnahmen die wirksamste Form der dauerhaften Verkehrsberuhigung darstellen und Exekutivkontrollen in Anrainerstraßen praktisch nur sporadisch möglich sind. Sinnvolle Verkehrsplanung ersetzt keine Kontrolle – aber sie reduziert den Kontrollbedarf drastisch.

Die Errichtung von Fahrbahnerhöhungen/Aufdoppelungen ist verkehrstechnisch sinnvoll, gesetzlich empfohlen, kosteneffizient, im laufenden Bauverfahren optimal integrierbar, und entspricht dem klar geäußerten Wunsch vieler Anrainerinnen und Anrainer.

Mit freundlichen Grüßen



Pia Schwarzer



Elke Schlitz



**Grüner Klub in der
Bezirksvertretung Liesing**
Atzgersdorfer Kirchenplatz 7/2
1230 Wien
E-Mail liesing@gruene.at
www.liesing.gruene.at

BEZIRKSVERTRETUNGSSITZUNG vom 11. Dezember 2025

Die unterzeichneten Bezirksräte:innen stellen gem. §24 Abs 1 GO-BV folgenden

ANTRAG Geschwindigkeitsbeschränkung von 30km/h in der Draschestraße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Draschestraße auf der gesamten Länge eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h einzurichten.

BEGRÜNDUNG

Die Anwohner:innen klagen über zunehmende Lärmbelästigung. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung würde hier Erleichterung bringen. Eine solche wäre auch trotz der durchfahrenden Busse möglich, wie andere Beispiele aus Wien und auch aus Liesing (Gregorygasse und Heudörfelgasse) zeigen.

Mit freundlichen Grüßen,

Brigitte Pickl-Kolaczia

Elke Schlitz



**Grüner Klub in der
Bezirksvertretung Liesing**
Atzgersdorfer Kirchenplatz 7/2
1230 Wien
E-Mail liesing@gruene.at
www.liesing.gruene.at

BEZIRKSVERTRETUNGSSITZUNG vom 11. Dezember 2025

Die unterzeichneten Bezirksräte:innen stellen gem. §24 Abs 1 GO-BV folgenden

ANTRAG auf Errichtung eines Bauern-Wochenmarktes am Liesinger Platz

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Möglichkeit für die Einrichtung eines Bauern-Wochenmarktes am Liesinger Platz, der Samstagvormittag stattfindet, zu prüfen. Dieser Markt könnte zB von 8:00 bis 12:00 mit regionalen (Bio-)Betrieben auf dem Platz eingerichtet werden, an dem auch der freitägliche Liesinger Markt stattfindet.

BEGRÜNDUNG

In der Liesinger Bevölkerung gibt es signifikantes Interesse an einem Bauernmarkt am Samstagvormittag, da v.a. berufstätige Menschen da mehr Zeit zum Einkaufen hätten als am Freitag. Ein solcher Markt hätte eine Reihe an Vorteilen. Er würde den Liesinger Platz auch am Samstag als lebendiges Zentrum des Stadtteils beleben und gleichzeitig die lokale Identität durch das Angebot regionaler Produkte stärken.

Gleichzeitig würden regionale Landwirt:innen sichtbarer gemacht und damit gefördert werden, was wiederum die lokale Wertschöpfung steigert. Kürzere Transportwege durch den Verkauf regionaler und saisonaler Waren und weniger Verpackung hätten eine positive Auswirkung auf die CO₂-Bilanz. Darüber hinaus würde ein Markt am

Samstag weitere Synergieeffekte für die Geschäfte und die Gastronomie an und um den Liesinger Platz schaffen.

Mit freundlichen Grüßen,



Brigitte Pickl-Kolaczia



Elke Schlitz



**Grüner Klub in der
Bezirksvertretung Liesing**
Atzgersdorfer Kirchenplatz 7/2
1230 Wien
E-Mail liesing@gruene.at
www.liesing.gruene.at

BEZIRKSVERTRETUNGSSITZUNG vom 11. Dezember 2025

Die unterzeichneten Bezirksräte:innen stellen gem. §24 Abs 1 GO-BV folgenden

ANTRAG auf verstärkte Kontrolle der Tonnagebeschränkung in der Draschestraße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, verstärkt die Einhaltung der Tonnagebeschränkung in der Draschestraße für Durchzugsverkehr zu kontrollieren.

BEGRÜNDUNG

Die Anwohner:innen klagen über zunehmende Lärmbelästigung. Diese wird u.a. durch durchfahrende LKWs, die sich nicht an die Tonnagebeschränkung für durchfahrenden Verkehr halten, verursacht.

Mit freundlichen Grüßen,

Brigitte Pickl-Kolaczia

Elke Schlitz



**Die Wiener
Volkspartei**
Liesing

**Grüner Klub in der
Bezirksvertretung Liesing**
Kirchenplatz 7/2
1230 Wien
E-Mail liesing@gruene.at
liesing.gruene.at

BEZIRKSVERTRETUNGSSITZUNG vom 11. Dezember 2025

Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Klubs der Grünen Liesing, der Wiener Volkspartei Liesing und von Pro23 stellen gem. §24 Abs 1 GO-BV folgenden

ANTRAG auf Schaffung von besseren Anbindungen an das öffentliche Verkehrsnetz in den Randgebieten von Liesing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, auch jene Bezirksteile, die bisher schlecht an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden sind, zu erschließen und beantragen eine Neuevaluierung des Bedarfs für einen Rufbus oder andere öffentliche Verkehrsmittel für eine bessere Öffi-Abdeckung von ganz Liesing.

Begründung:

Der von den Wiener Linien entwickelte „*WienMobil Hüpfer*“ wurde in Liesing als innovatives On-Demand-Angebot zur besseren Anschließung einiger Bezirksteile an das bestehende öffentliche Verkehrsnetz getestet. Während der Testbetrieb in der Donaustadt weiterhin auf positive Resonanz stößt, wurde der Testbetrieb in Liesing mit 31. Oktober 2025 beendet – obwohl zahlreiche Gebiete wie Inzersdorf(-Ost), Mauer, Kalksburg und Rodaun nur unzureichend an den öffentlichen Verkehr angebunden sind.

Im Gegensatz zur Donaustadt lag das ursprüngliche Pilotgebiet des *WienMobil Hüpfer* in Liesing in einem Bereich mit bereits dichter Öffi-Erschließung. Zusätzlich machten eingeschränkte Betriebszeiten (werktags nur bis 19 Uhr, kein Angebot an

Wochenenden) das Angebot in Liesing unattraktiv und führten zu limitierten Nutzungszahlen. Der Hüpfer stellte damit in dieser Pilotphase keine sinnvolle Ergänzung zu bestehenden öffentlichen Verkehrsverbindungen dar. Zahlreiche Liesinger:innen kritisierten die Art der Durchführung des Pilotprojekts und sind enttäuscht über die Einstellung dieses Service:
https://www.meinbezirk.at/liesing/c-gedanken/das-sagen-die-liesinger-zum-aus-des-wienmobil-huepfers_a7755653

Auch Bezirksvorsteher Gerald Bischof findet das Ende des „WienMobil Hüpfers“ bedauerlich:
https://www.meinbezirk.at/liesing/c-politik/ende-fuer-den-wienmobil-huepfer-fuer-bezirkschef-bedauerlich_a7738634

Eine durchgehende gute Öffi-Abdeckung ist ein großes Anliegen für viele Einwohner:innen Liesings und wäre außerdem ein wichtiger Beitrag zur Mobilitätswende, zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs und zur Erhöhung der Lebensqualität im Bezirk.

Mit freundlichen Grüßen



Pia Schwarzer



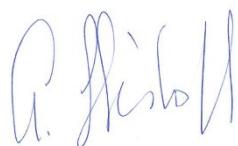
Elke Schlitz



Markus Fiala



Philipp Stadler-Simbürger



Christian Steinhoff



Die unterfertigten BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei – Liesing stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 11. Dezember 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag
betreffend die Errichtung von Defibrillatoren in Telefonzellen

Die MA 70 wird ersucht, in Liesing ein Pilotprojekt zu initiieren, bei dem nicht mehr genutzte Telefonzellen zu öffentlich zugänglichen Defibrillator-Stationen umgerüstet werden. Dabei sollen geeignete Standorte (z. B. stark frequentierte Plätze, Haltestellen oder Parkanlagen) geprüft und in Abstimmung mit der MA 70 umgesetzt werden.

Die Zuweisung an die Sozial- und Sicherheitskommission wird beantragt.

Begründung

Plötzlicher Herzstillstand kann jede Person jederzeit treffen. Die sofortige Anwendung eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) steigert die Überlebenschance deutlich. In anderen europäischen Städten wurden ungenutzte Telefonzellen bereits erfolgreich zu AED-Stationen umfunktioniert. Auch im 23. Bezirk könnten so lebensrettende Geräte im öffentlichen Raum niederschwellig und rund um die Uhr zugänglich gemacht werden.

Telefonzellen eignen sich besonders als Standorte für Defibrillatoren, da sie bereits im öffentlichen Raum gut sichtbar und verkehrsgünstig positioniert sind. Sie verfügen über eine bestehende Stromversorgung, sind wettergeschützt und werden durch ihre markante Bauweise rasch erkannt. Damit bieten sie eine kostengünstige und zugleich auffällige Möglichkeit, lebensrettende Geräte zentral und niederschwellig zugänglich zu machen.

Mag. Elisabeth Halvax
Bezirksrätin

Philipp Stadler-Simbürger
Klubobmann

Anhang

Beispiel AED-Projekt Malta, Quelle: Eigenaufnahme

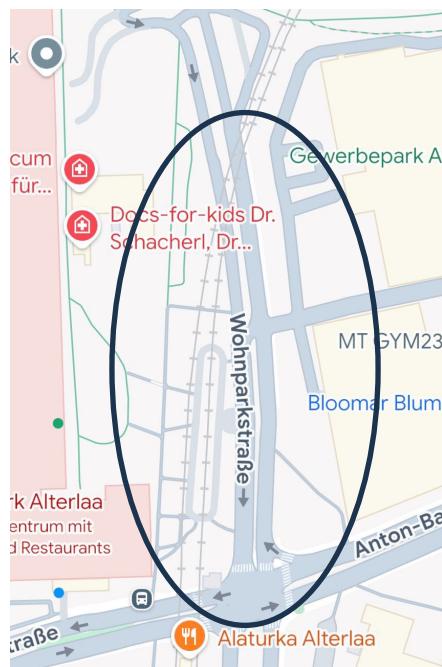




Die unterfertigten BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei – Liesing stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 11. Dezember 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

**Antrag
betreffend die Errichtung von Park/Straßenmarkierungen**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht die neuen Parkflächen in Alterlaa mittels Straßen/Parkmarkierungen deutlich zu kennzeichnen.



Begründung

Dies ist ein eindeutiger Wunsch der Bevölkerung und sollte leicht – auch zur erhöhten Verkehrssicherheit – umsetzbar sein.

Mag. Markus Fiala
Bezirksrat

Philipp Stadler-Simbürger
Klubobmann



Die unterfertigten BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei – Liesing stellen in der Sitzung
der Bezirksvertretung am 11. Dezember 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

betreffend die Ausleuchtung von Fußgängerüberwegen in allen schlecht ausgeleuchteten Straßen in Liesing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu eruieren, in welchen Straßen und Gassen Liesings eine schlechte Ausleuchtung besteht und, ob weiters schlecht beleuchtete Fußgängerüberwege bestehen. Ist dies der Fall, so sollen Maßnahmen gefunden werden und eine Ausleuchtung der Schutzwege in weiterer Folge geprüft und ggf. umgesetzt werden.

Begründung

Insbesondere im Herbst als auch im Winter kann es aufgrund von früher Dunkelheit und tlw. Nebel zu gefährlichen Situationen kommen. Für die Sicherheit der FußgängerInnen und allen weiteren VerkehrsteilnehmerInnen ist es sinnvoll, bestmögliche Ausleuchtung von neuralgischen und potentiell gefährlichen Punkten zu gewährleisten.

Philipp Stadler-Simbürger
Klubobmann



Die unterfertigten BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei – Liesing stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 11. Dezember 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

betreffend die Ausleuchtung von Fußgängerüberwegen in der Gregorygasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Ausleuchtung der schlecht beleuchteten Fußgängerüberwege in der Gregorygasse zu prüfen. Ist eine Ausleuchtung der Schutzwege möglich, so soll diese in weiterer Folge umgesetzt werden.

Begründung

Insbesondere im Herbst als auch im Winter kann es aufgrund von früher Dunkelheit und tlw. Nebel zu gefährlichen Situationen kommen. Für die Sicherheit der FußgängerInnen und allen weiteren VerkehrsteilnehmerInnen ist es sinnvoll, bestmögliche Ausleuchtung von neuralgischen und potentiell gefährlichen Punkten zu gewährleisten. Besonders in der Gregorvgasse ist das Problem vorherrschend, weshalb um eine schnelle Prüfung gebeten

Philipp Stadler-Simbürger
Klubobmann



Die unterfertigten BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei – Liesing stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 11. Dezember 2025 gemäß § 24 GO-BV iVm § 104 WStV folgenden

**Resolutionsantrag
betreffend SozialarbeiterInnen an allen Pflichtschulen**

Die Bezirksvertretung Liesing spricht sich für die Bereitstellung eines Schulsozialarbeiters bzw. einer Schulsozialarbeiterin für SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte an jeder Pflichtschule in Liesing bzw. Wien aus.

Begründung

LehrerInnen an Wiens Pflichtschulen sind derzeit mit multiplen Herausforderungen konfrontiert. Zu einer großen Anzahl an Kindern, die kaum Deutsch können, noch nie eine Schule von innen gesehen haben, traumatisiert sind oder einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, kommen weitere riesige Herausforderungen wie Gewalt, Mobbing, Diskriminierung, Radikalisierung, Extremismus und Antisemitismus dazu. Die Zahl der Anzeigen an Wiens Schulen hat sich bereits im letzten Schuljahr 2022/23 vervierfacht, die Zahl der Suspendierungen verdoppelt. Dennoch haben nach wie vor 70 Prozent der Wiener Pflichtschulen keinen SchulsozialarbeiterInnen.

Um Schulen und LehrerInnen zu entlasten, braucht es dringend endlich an jeder Pflichtschule einen Sozialarbeiter. Die derzeitige Gemengelage an Wiens Schulen inklusive massiven LehrerInnenmangel und einer akuten LehrerInnenflucht ist bereits

Unerwünschtes Ergebnis für unser Bildungssystem und darf nicht weiterhin durch fehlende

Philip Stadler-Simbürger
Klubobmann



Bezirksrat Christian Steinhoff von PRO23 stellt gem. GO der Bezirksvertretungen folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Liesing möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung werden ersucht, die Ampel bei der Kreuzung Ketzergasse/Hochstraße zu überprüfen und entsprechende Maßnahmen zu setzen.

Begründung:

Beobachtungen von Verkehrsteilnehmern besagen, dass es dort lfd. zu gefährlichen Situationen kommt. Da die in der Ketzergasse aus Liesing kommenden Linkssabbieger nach dem Einfahren in die Kreuzung mangels Sicht auf die Ampel nicht erkennen können, wann die Gelbphase eintritt, stehen sie oft zu lange im Kreuzungsbereich und behindern den Verkehr aus der Hochstraße.



Bezirksrat Christian Steinhoff von PRO23 stellt gem. GO der Bezirksvertretungen folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung werden ersucht, zu überprüfen, was die Ursache für den plötzlichen Tod des Baumes auf der Liegenschaft Breitenfurter Starße 408 war.

Begründung:

Die Bauwerke auf der Liegenschaft wurden vor rund zwei Jahren abgebrochen. Zu diesem Zeitpunkt und noch einige Zeit danach stand auf dem Areal eine mächtige Lärche, die sehr gesund wirkte. Vor einigen Monaten war der Baum offensichtlich abgestorben. Die Menschen im Grätzel sind darüber verwundert und wollen wissen, wieso der Baum ülötzlich kaputt war und ob eventuell auch Gefahr für den Baumbestand auf anderen Grundstücken besteht.



Bezirksrat Christian Steinhoff von PRO23 stellt gem. GO der Bezirksvertretungen folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Liesing möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Höhenkontrolle in Kalksburg auf der Breitenfurter Straße zu evaluieren.

Begründung:

Interesse der Anrainer und Verkehrsteilnehmer, denn viele Menschen meinen, dass der Mess-Balken zu hoch angebracht ist. Eine Neuvermessung sollte Gewissheit geben, dass der Balken richtig platziert ist.



Bezirksrat Christian Steinhoff von PRO23 stellt gem. GO der Bezirksvertretungen folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Liesing möge beschließen:

Das zuständige Mitglied der Stadtregierung wird ersucht, ein Messung der Schadstoff- und Lärm-Emissionen sowohl im Tal der „Reichen Liesing“ im Abschnitt Bohattaweg – Gütenbachstraße als auch im Tal der „Dürren Liesing“ im Abschnitt Waldmühle – Hochstraße zu veranlassen.

Begründung:

Die in besagten Gebieten lebenden Menschen klagen über immer schlechtere Luft und über einen immer höher werdenden Lärmpegel, vermutlich vor allem durch den ständig anwachsenden KFZ-Verkehr verursacht. Messungen in der Vergangenheit haben bereits damals – zu einer Zeit, als der Autoverkehr noch deutlich geringer war – Werte ergeben, die nahe an bzw. auch über den Grenzwerten waren.



Bezirksrat Christian Steinhoff von PRO23 stellt gem. GO der Bezirksvertretungen folgenden

ANTRAG

Das zuständige Mitglied der Wiener Stadtregierung wird ersucht, eine Untersuchung zu veranlassen, warum das Wasser des Liesingbachs seit einiger Zeit immer wieder sehr stark nach Waschmitteln riecht. Gleichzeitig soll eine Überprüfung der Kläranlage an der Stadtgrenze in Bezug auf ihre Leistungsfähigkeit vorgenommen werden.

Begründung:

Immer öfter stellen Anrainer oder Passanten Geruchsbelästigungen beim Liesingbach in Kalksburg fest. Der Geruch erinnert viele an Waschmittel und es stellt sich die Frage, ob die Kläranlage an der Stadtgrenze voll funktionsfähig ist. Ein Grund für den Wunsch der Überprüfung der Kläranlage ist auch, dass die Anlage angeblich am Rande ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sei, wodurch auch der Geruch erklärbar wäre. Unbestätigten Berichten aus Breitenfurt zufolge soll es bei Starkregen auch zur Flutung der Kläranlage gekommen sein, was eine schwere Beeinträchtigung der Wasserqualität in unserem Bezirk bedeuten würde. Vor dem Hintergrund des geplanten Monster-Bauprojekts in Breitenfurt ist die Angst vor daraus folgenden Umweltschäden im Bereich der um viele Euro-Millionen natürlich rückgebauten Liesing verständlicherweise sehr groß.



Bezirksrat Christian Steinhoff von PRO23 stellt gem. GO der Bezirksvertretungen folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Liesing möge beschließen:

Das zuständige Mitglied der Stadtregierung wird ersucht, die Aufstellung einer Hinweistafel auf die Schule bzw. Schulkinder bei der so genannten „Tankstellen-Schule“ in der Endresstraße erneut prüfen zu lassen, da dieser Wunsch der Eltern von der zuständigen Magistrats-Abteilung abgelehnt worden ist.

Begründung:

Es stößt auf Unverständnis bei den Eltern und ist für kaum jemand nachvollziehbar, dass derartige Hinweistafeln auf die dortigen Schulen zwar in kaum befahrenen Gassen, wie z.B. Peterlinigasse oder Kanitzgasse, sehr wohl aufgestellt wurden, nicht aber in der sehr stark befahrenen Endresstraße, wo noch dazu viele LKW unterwegs sind.



Bezirksrat Christian Steinhoff von PRO23 stellt gem. GO der Bezirksvertretungen folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Liesing möge beschließen:

Das zuständige Mitglied der Stadtregierung wird ersucht, entlang der B 13 Verkehrszählungen zu veranlassen. Diese sollen folgende Aussagen ermöglichen:

- Anzahl der nach Liesing einfahrenden KFZ an der Stadtgrenze
- Anzahl der den Gütenbach stadteinwärts querenden KFZ
- Anzahl der in die Mackgasse nach rechts abbiegenden KFZ
- Anzahl der stadtauswärts links in die Mackgasse einbiegenden KFZ
- Anzahl der den Gütenbach stadtauswärts querenden KFZ
- Anzahl der die Stadtgrenze stadtauswärts querenden KFZ

Begründung:

Die 2022 stattgefundene Verkehrszählung ist aufgrund des regen Zuzugs im südwestlichen Umland aber auch der immensen Bautätigkeit in Liesing nicht mehr aktuell. Die Menschen in Kalksburg und Rodaun, aber auch in anderen Bezirksteilen, leiden immer stärker unter der Verkehrsbelästigung und deren negativen Auswirkungen.

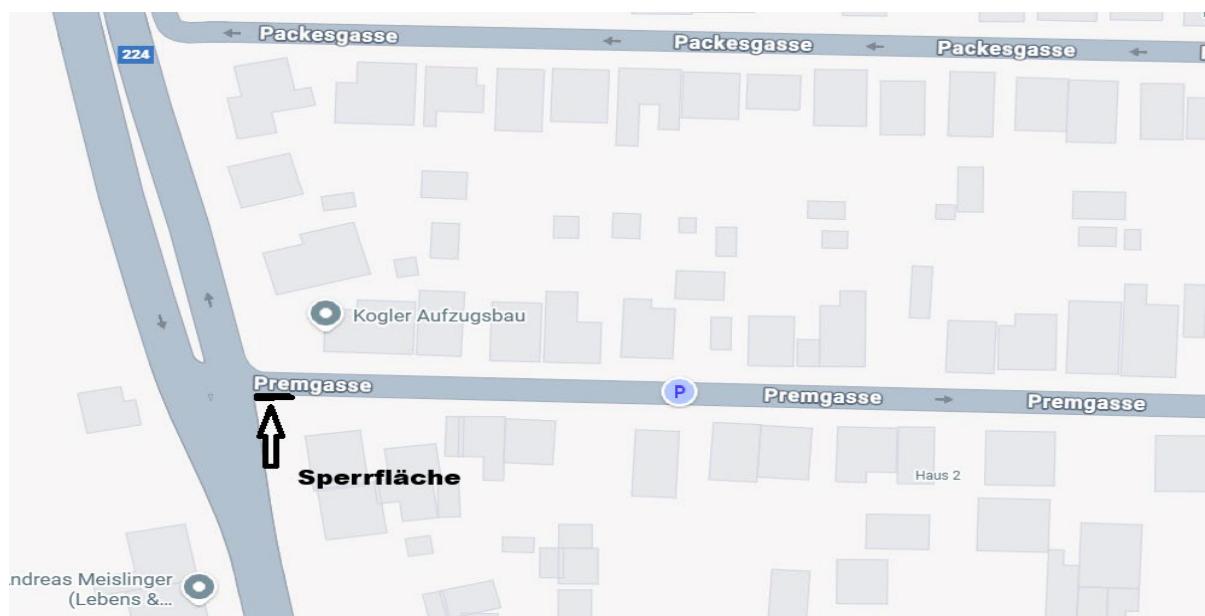
Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Beim Einbiegen von der Altmannsdorferstraße (Stadt einwärts fahrend) in die Premgasse, kommt es durch am Beginn der Premgasse parkende Fahrzeuge zu Behinderungen.

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß §24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 11. Dezember 2025 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob man durch Anbringen einer Sperrfläche im Bereich der Kreuzung am Beginn der Premgasse den 5-Meter-Bereich kennzeichnen und – falls notwendig - verlängern kann, um dadurch die Situation zu entschärfen. Alternativ wird ersucht, die Möglichkeit eines Abbiegeverbots (ausgenommen Anrainer) in die Premgasse von der Altmannsdorfer Straße kommend zu prüfen. Dies würde zusätzlich den Durchzugsverkehr durch die Premgasse minimieren und dadurch in weiterer Folge die Unfallhäufigkeit an der Kreuzung mit der Futterknechtgasse minimieren.



BezR Michael Walter
Klubobmann

BezR Georg Machacek

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

[In diesem Jahr wurde von der Stadt Wien das Projekt „Wasserabenteuer Gratis Schwimmkurse“ in mehreren städtischen Bädern durchgeführt. Insgesamt 1.068 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 17 Jahren erhielten die Möglichkeit in kostenlosen Sommerintensivkursen schwimmen zu lernen. Leider gab es dieses Angebot nicht in Liesing.]

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß §24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am [11. Dezember 2025] folgenden

Antrag

[Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in der kommenden Sommersaison ein entsprechendes Angebot auch in Liesing sicherzustellen.]

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Im Bereich der Endresstraße 26 (Höpflerbad) sowie weiterführend in den Bereichen Khemetergasse und Knotzenbachgasse ist es aufgrund der laufenden Baustelle beim Höpflerbad zu einer erheblichen Verschmutzung der Straßenflächen gekommen. Diese entsteht insbesondere durch den Abtransport des Aushubmaterials, wodurch Erd- und Schmutzreste auf die Fahrbahn gelangen.

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 11. Dezember 2025 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob eine regelmäßige Reinigung der betroffenen Straßenabschnitte durchgeführt werden kann, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten und Beeinträchtigungen für Anrainer sowie Verkehrsteilnehmer zu vermeiden.



BezR Michael Walter
Klubvorsitzender

BezR Anna Brückler

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

In vielen Teilen des 23. Bezirks herrscht Unklarheit darüber, welche Gehsteige von der Stadt Wien instandgehalten werden und welche sich in privater Eigenverwaltung befinden. Diese gemischten Zuständigkeiten erschweren die Meldung von Schäden, führen zu Verzögerungen bei notwendigen Reparaturen und machen es für die Bezirksvertretung schwierig, Anliegen der Bevölkerung rasch und korrekt weiterzuleiten. Eine eindeutige und vollständige Übersicht über die Erhaltungszuständigkeiten der Gehsteige im Bezirk würde wesentlich zur Verbesserung der bezirkspolitischen Arbeit beitragen. Insbesondere würde sie Klarheit schaffen, Fehlmeldungen reduzieren und den Fraktionen ermöglichen, Anfragen und Anliegen gezielt an die jeweils verantwortliche Stelle zu richten.

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 11. Dezember 2025 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine vollständige und nachvollziehbar strukturierte Liste aller Gehsteige im 23. Bezirk zu erstellen, aus der eindeutig hervorgeht:

- welche Gehsteige von der Stadt Wien instandgehalten werden und
- welche Gehsteige sich in privater Eigenverwaltung der jeweiligen Grundeigentümer befinden.

Um die Arbeit der Bezirksvertretung zu verbessern und bestehende Unklarheiten zu beseitigen, soll diese Übersicht allen Fraktionen der Bezirksvertretung zur Verfügung gestellt werden.

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Im Bruno-Morpurgo-Park kommt es an mehreren Stellen zu starkem Wasserstau sowie zu deutlichen Rissbildungen in den Gehwegen. Diese Schäden beeinträchtigen die Verkehrssicherheit und die Nutzbarkeit des Parks.

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 11. Dezember 2025 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Prüfung der betroffenen Wege im Bruno-Morpurgo-Park vorzunehmen - insbesondere der Bereiche mit Rissbildungen und Wasserstau - und die erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen zeitnah zu veranlassen.



BezR Michael Walter
Klubvorsitzender

BezR Yves Bertassi, BA, MA

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Das bestehende Wartehäuschen an der Haltestelle 66A - Jochen-Rindt-Straße, Fahrtrichtung Reumannplatz - ist deutlich veraltet. Die Bauweise führt zu starker Uneinsichtigkeit und erzeugt dadurch einen Angstraum, der insbesondere in den Abend- und Nachtstunden als unsicher empfunden wird. Zudem entspricht die Haltestelle weder optisch noch funktional zeitgemäßen Anforderungen an Aufenthaltsqualität. Ein begrüntes Wartehäuschen würde die Aufenthaltsqualität erhöhen, den Straßenraum aufwerten sowie durch Dachbegrünung Feinstaub binden und Regenwasser speichern. Die Maßnahme käme Fahrgästen wie auch dem Umfeld zugute.

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 11. Dezember 2025 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulli Sima, wird - unter Einbindung der zuständigen Stellen der Stadt Wien - ersucht, die Wiener Linien dazu zu veranlassen, das Wartehäuschen der Bushaltestelle 66A - Jochen-Rindt-Straße, Fahrtrichtung Reumannplatz, zu erneuern und im Zuge dessen ein begrüntes Wartehäuschen gemäß dem Vorbild der Initiative „Begrünte Wartehäuschen“ der Wiener Linien zu errichten.



BezR Michael Walter
Klubvorsitzender

BezR Yves Bertassi, BA, MA

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Die Kreuzung Ziedlergasse/Hödlgasse wird täglich von zahlreichen Fußgängern passiert und stellt eine wichtige Querungsstelle im Grätzl dar. Derzeit ist die dortige Ampelanlage jedoch nicht mit einem taktilen Leitsystem ausgestattet, wodurch blinde und sehbehinderte Personen beim sicheren Orientieren und Überqueren der Straße erheblich eingeschränkt werden. Besonders hervorzuheben ist, dass in der Ziedlergasse 11 eine blinde Bewohnerin lebt, die auf eine barrierefreie und klar erkennbare Querung angewiesen ist. Die Nachrüstung eines taktilen Leitsystems ist daher nicht nur eine Frage der allgemeinen Barrierefreiheit, sondern auch eine unmittelbar notwendige Maßnahme zur Gewährleistung der persönlichen Sicherheit und selbstständigen Mobilität dieser Person.

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 11. Dezember 2025 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Ampelanlage an der Kreuzung Ziedlergasse/Hödlgasse mit einem taktilen Leitsystem auszustatten, um die sichere Nutzung für blinde und sehbehinderte Personen zu gewährleisten.

BezR Michael Walter
Klubvorsitzender

BezR Yves Bertassi, BA, MA

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Im Rahmen der „Großen Radwegoffensive für Liesing“ sind für 2026 weitere Projekte mit einer Gesamtstreckenlänge von 4,7 Kilometer geplant. Angesichts des Schuldenstands der Stadt Wien in Höhe von 14,89 Milliarden Euro stellen diese Projekte einen Luxus dar, den wir uns einerseits ohnehin nicht leisten können und wo man relativ rasch einige Millionen einsparen könnte.

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß §24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 11. Dezember 2025 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Ausbaupläne 2026 für Radwegenetz intensiv auf Einsparungspotentiale zu überprüfen und diese in weiterer Folge umzusetzen.

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Der Bereich der Ufermauer entlang des Liesingbaches auf Höhe Lehmanngasse 13 - insbesondere der steinerne Mauerabschnitt zwischen Gehsteig und Bachbett – bietet Potenzial für eine optische und ökologische Aufwertung. Durch zusätzliche Begrünungsmaßnahmen könnte das Erscheinungsbild dieses Abschnitts verbessert und der öffentliche Raum deutlich attraktiver gestaltet werden.

In diesem Zusammenhang stellen die Freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 11. Dezember 2025 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zu prüfen, ob entlang der Ufermauer des Liesingbaches auf Höhe Lehmanngasse 13 Begrünungsmaßnahmen, etwa durch Kletterpflanzen, Rankhilfen oder andere geeignete Formen der Mauerbegrünung, umgesetzt werden können und diese gegebenenfalls zu veranlassen.



BezR Michael Walter
Klubvorsitzender

BezR Yves Bertassi, BA, MA